

Ihre Gesprächspartner/-innen:

Franz Molterer, MAS

Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Marschalek

Stefan Peischl

Stv. Direktor der AK Oberösterreich

AK-Bezirksstellenleiterin Grieskirchen

AK-Rechtsreferent Grieskirchen

**Leistungsbilanz 2010  
der AK Grieskirchen:  
Fast eine Million Euro erkämpft**

Pressekonferenz

am Montag, 28. Februar 2011, um 10.00 Uhr,

in der AK-Bezirksstelle Grieskirchen,

Grieskirchen, Manglbürg 22

## **Weiterhin große Nachfrage nach AK-Leistungen**

***Die wirtschaftliche Lage besserte sich 2010 in Oberösterreich. Auch die Situation am Arbeitsmarkt entspannte sich. Dennoch blieb die Nachfrage nach Beratung und Vertretung durch die AK groß.***

Oberösterreich war von der wirtschaftlich schlechten Lage 2010 besonders stark betroffen. 2010 besserte sich diese: Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen ist gegenüber dem Vorjahr um 7,9 Prozent zurückgegangen. Aber bei den über 50-Jährigen stieg sie um ein Prozent, bei den Lehrstellensuchenden sogar um 11,1 Prozent. Stark zugenommen hat die Zahl der Leiharbeiter/-innen: Mit November 2010 waren 20.516 in Oberösterreich beschäftigt.

### **Leiharbeit wird zur Dauereinrichtung**

Die Tendenz geht zur Leiharbeit als dauerhafte Erwerbsform. Etwa die Hälfte der vom Institut für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (ISW) befragten Leiharbeiter/-innen gibt an, bereits mindestens vier Jahre in dieser Beschäftigungsform tätig zu sein. 17 Prozent arbeiten sogar seit mindestens zehn Jahren als Leiharbeitnehmer/-in. Die Hälfte der Leiharbeitnehmer/-innen verbringt durchschnittlich mehr als sechs Monate im gleichen Beschäftigerbetrieb, ein Viertel sogar mehr als ein Jahr. Etwa zwei Drittel der Leiharbeitnehmer/-innen streben eine Übernahme durch den Beschäftigerbetrieb an. Bei den Befragten unter 26 beträgt dieser Anteil sogar 75 Prozent. Gleichzeitig schätzen aber 70 Prozent die Chancen einer Übernahme als sehr gering bis eher gering ein. Die Übernahme wird angestrebt, unabhängig davon, ob die eigenen Chancen als groß oder klein eingeschätzt werden.

Leiharbeitnehmer/-innen sind in mehrfacher Hinsicht einem besonderen Druck ausgesetzt. Arbeitnehmerrechte und Schutzbestimmungen werden vielfach nicht eingehalten. Häufig wird Druck zur einvernehmlichen Auflösung des Arbeitsverhältnisses ausgeübt und damit der im Leiharbeiterkollektivvertrag verankerte Kündigungsschutz von mindestens zwei Wochen umgangen. Weitere häufige Probleme: Kündigung während des Krankenstandes, Urlaub muss während Stehzeiten konsumiert werden, nicht korrekte Lohn- und Gehaltsabrechnungen, mündliche Vereinbarungen und falsche Einstufung im Kollektivvertrag.

## **Mehr als 110 Millionen Euro erkämpft**

Insgesamt wurden im Vorjahr 380.277 Beratungen durchgeführt. Den Schwerpunkt bildeten 233.884 arbeits- und sozialrechtliche Beratungen (einschließlich der Lohnsteuerberatungen), gefolgt von 123.367 Konsumenten- und 21.382 Bildungsberatungen, sowie 886 Beratungen im Rahmen der Funktionärebildung und 758 AK-Consult-Beratungen bei betrieblichen Problemen.

110,450.107 Euro an offenen Löhnen und Gehältern wurden 2010 in arbeits- und sozialrechtlichen oder in Insolvenzverfahren für Mitglieder der AK Oberösterreich erkämpft. In 19.016 Fällen vertrat die AK ihre Mitglieder vor dem Arbeits- und Sozialgericht. Der Vertretungserfolg im Arbeitsrecht stieg gegenüber 2010 auf 18.119.133 Euro (Zuwachs von 29,4 Prozent), im Sozialrecht (Zugang zur Pension, vor allem zur Invaliditätspension) stieg der Vertretungserfolg auf 38.050.226 Euro – ein Zuwachs um 7,3 Prozent.

Um eine breite Öffentlichkeit auf die zahlreichen Arbeitsrechtsverletzungen aufmerksam zu machen, hat die AK Oberösterreich im Jänner 2011 zum dritten Mal das „Schwarzbuch Arbeitswelt“ herausgegeben. Das Medienecho darauf war außergewöhnlich groß. Viele positive Reaktionen unterstreichen: Es ist keineswegs ein Kavaliersdelikt, wenn Unternehmen die Rechte der Beschäftigten ignorieren und damit wirtschaftlich Abhängige schädigen.

Nach Ansicht der Wirtschaftsforscher/-innen und Politiker/-innen ist die Krise der Jahre 2008 und 2010 bereits überwunden: Die Wirtschaft soll stärker wachsen als vorhergesagt. Die Arbeitnehmer/-innen empfinden ihre Situation aber anders: Ihre Arbeitszufriedenheit beträgt derzeit 107 Indexpunkte – drei Punkte weniger als noch im Frühjahr 2010 und fünf Punkte weniger als der bisherige Höchstwert aus dem Jahr 2007. Der Arbeitsklima Index liegt somit auf dem tiefsten Wert seit 2006.

## **AK fordert mehr Fairness**

Konsequent tritt die AK für mehr Fairness in der Arbeitswelt ein. Weil die Leiharbeitsbranche bei der Verletzung von Beschäftigtenrechten im Spitzenfeld liegt, hat die Vollversammlung der AK Oberösterreich im November 2010 einstimmig einen Forderungskatalog beschlossen, um die Rechte der Leiharbeitskräfte zu

stärken. Die AK fordert vom Wirtschaftsminister und den Parlamentsparteien unter anderem, den betrieblichen Beschäftigtenanteil an Leiharbeitskräften auf zehn Prozent zu beschränken, für Leiharbeitskräfte die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung zu erhöhen sowie einen durch den Betriebsrat des Beschäftigterbetriebes erzwingbaren Sozialplan auch bei Massenkündigung von Leiharbeitskräften einzuführen.

Darüber hinaus verlangt die AK gerechtere allgemeine Rahmenbedingungen: So sollen die Unternehmen zu verständlichen Lohnabrechnungen verpflichtet, kurze Verfallsfristen (vor allem für die Abgeltung geleisteter Überstunden) abgeschafft und unfaire Arbeitsvertragsklauseln (etwa Pauschalermächtigungen des Arbeitgebers zur Dienstortveränderung) verboten werden.

Ausdrücklich begrüßt die AK Oberösterreich das neue Gesetz gegen Sozialdumping, das am 1. Mai dieses Jahres in Kraft treten wird. Es stellt einen echten Meilenstein beim Kampf gegen gravierende Missstände in der Arbeitswelt dar.

## **Vertrauen in die AK sehr hoch**

Die Zufriedenheit der Mitglieder mit der AK liegt seit Jahren auf einem hohen Niveau – ein Beleg für die Kompetenz und Professionalität der AK-Mitarbeiter/-innen. Eine repräsentative IFES-Umfrage im Dezember 2010 ergab, dass 90 Prozent der Befragten die Arbeiterkammer für eine wichtige und mehr als zwei Drittel davon für eine „sehr wichtige Interessenvertretung“ halten. 61 Prozent der Mitglieder hatten bereits Kontakt mit der AK, am häufigsten per Telefon (47 Prozent). 90 Prozent von ihnen waren mit dem Kontakt zufrieden, 57 Prozent sogar „sehr zufrieden“.

Auch insgesamt ist das Vertrauen in die Arbeiterkammer von einem ohnehin schon sehr hohen Wert weiter gestiegen: Auf einer Skala von 1 (kein Vertrauen) bis 5 (großes Vertrauen) erhält sie von ihren Mitgliedern den Mittelwert 3,62 und liegt damit vor der Gebietskrankenkasse (Mittelwert 3,55) und deutlich vor der oberösterreichischen Landesregierung (3,05) und der Wirtschaftskammer (3,27).

Im Oktober 2010 veröffentlichte das Linzer market Institut eine Studie, zu welchen Institutionen die Österreicher/-innen am meisten Vertrauen haben: Mit 79

Prozent Zustimmung liegt die Arbeiterkammer sogar vor dem Bundespräsidenten (70 Prozent).

## **AK Grieskirchen – eine starke Partnerin**

Die AK Grieskirchen ist eine starke Partnerin für ihre Mitglieder. Das bestätigt die Bilanz 2010. Schwerpunkt war für die AK Grieskirchen die Beratung und Vertretung von Beschäftigten in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten. Tausende Arbeitnehmer/-innen aus dem Bezirk haben im Vorjahr Rat und Hilfe gesucht.

## **Die Arbeitsmarktlage im Bezirk Grieskirchen**

Im Bezirk Grieskirchen hat die Arbeiterkammer 24.300 Mitglieder. Diese Arbeitnehmer/-innen sind überwiegend in kleinen und mittleren Handels- und Gewerbebetrieben (64,1 Prozent) beschäftigt. In Industriebetrieben sind nur 35,9 Prozent tätig.

Die Arbeitslosenrate im Bezirk betrug im Jahr 2010 im Durchschnitt 4,2 Prozent. Inklusive Schulungsteilnehmern/-innen und Lehrstellensuchenden waren Ende des Jahres 2010 im Bezirk Grieskirchen 1.457 Personen arbeitsuchend gemeldet. Kurzarbeit im Sinne der gesetzlichen Kurzarbeitsregelungen gab es im Bezirk in 1 Betrieb.

Ende Dezember 2010 waren beim AMS-Grieskirchen mehr als 144 lehrstellensuchende Jugendliche gemeldet. Seit dem Vorjahr ist die Zahl der Jugendlichen (15 bis 19 Jahre alt) auf Arbeitssuche auf 66 Personen (minus 18,5 Prozent, das sind 15 Personen weniger ) und bei den 20 bis 24 Jahre alten Jugendlichen auf 213 Personen (minus 17,1 Prozent, das sind 44 Personen weniger) gesunken. In Schulungen befinden sich 321 Personen (minus 15,5 Prozent, das sind 59 Personen weniger gegenüber dem Vorjahr).

Insgesamt mussten 2010 im Bezirk Grieskirchen 14 Betriebe Insolvenz anmelden. Von diesen Insolvenzen waren 159 Arbeitnehmer/-innen betroffen.

## 4.915 Rechtsberatungen

**4.915** AK-Mitglieder wandten sich 2010 mit arbeits- und sozialrechtlichen Fragen an die Arbeiterkammer Grieskirchen. Vor allem die telefonische Rechtsberatung hat sich wieder bestens bewährt. Dem Großteil der **3.403** Anrufer/-innen wurde sofort geholfen.

Zu einem persönlichen Beratungsgespräch sind im Vorjahr **1.512** Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in die Bezirksstelle Grieskirchen gekommen. Die meisten Fragen wurden zur Beendigung von Arbeitsverhältnissen und den damit verbundenen Ansprüchen gestellt. Auch Lohn und Gehalt, Arbeitszeit, Urlaub, Lehrverhältnisse und Altersteilzeit waren häufige Themen.

Einige Anfragen wurden schriftlich beantwortet. Die Zugriffe auf die Angebote der bezirksstelle im Internet sind gegenüber 2009 um rund 25 Prozent gestiegen.

## 989.128 Euro Vertretungserfolg

Bei vielen Arbeitsrechtsproblemen kam zur Beratung die Vertretung. Durch 62 außergerichtliche Interventionen wurden im Vorjahr 93.754 Euro an vorenthaltenem Entgelt eingebracht.

In 65 Fällen musste die AK Grieskirchen wieder bis vor das Arbeits- und Sozialgericht gehen, damit die Betroffenen ihr Geld erhielten. 213.395 Euro wurden auf diesem Weg erkämpft. Dabei ging es hauptsächlich um offene Löhne und Gehälter, aber auch um Sonderzahlungen, Überstundenentgelte und Abfertigungsansprüche.

Hinzu kommen die Beträge, die bei Insolvenzvertretungen für Arbeitnehmer/-innen aus dem Bezirk durchgesetzt wurden: 2010 machte dies **681.979** Euro aus. Damit hat die AK Grieskirchen im Vorjahr für ihre Mitglieder Zahlungen von insgesamt **989.128** Euro erreichen können.

Ein ständiges Thema war auch 2010 die verspätete Bezahlung von Löhnen und Gehältern. Die Fälligkeit dieser Ansprüche ist bei den Angestellten gesetzlich, bei den Arbeitern/-innen meist kollektivvertraglich festgelegt. Zahlreiche Unternehmen

halten sich aber nicht ans Arbeitsrecht. Löhne und Gehälter werden oft erst mehrere Wochen, manchmal auch mehrere Monate nach Fälligkeit bezahlt.

Besonders auffällig ist, dass die Ansprüche aus der Auflösung von Arbeitsverhältnissen oft erst nach Intervention durch die AK abgerechnet und bezahlt werden. Aber auch das außergerichtliche Einschreiten der AK genügt nicht immer: Manche Unternehmen bleiben trotzdem alles schuldig. Dann müssen die Ansprüche beim Arbeits- und Sozialgericht eingeklagt werden. Und selbst nach einem rechtskräftigen Urteil ist keineswegs sicher, dass bezahlt wird. In einigen Fällen kommen die Arbeitnehmer/-innen nur zu ihrem Geld, wenn die AK ein Exekutionsverfahren ankündigt oder einleitet.

In 35 Sozialrechtsverfahren wurden Arbeitnehmer/-innen aus dem Bezirk Grieskirchen von der Arbeiterkammer vertreten. Hauptsächlich ging es bei diesen Fällen um die Zuerkennung von Berufsunfähigkeits- oder Invaliditätspensionen. Aber auch die Gewährung von Pflegegeld und Versehrtenrenten war Gegenstand von Gerichtsverfahren.

## **Beispiele aus der Vertretungspraxis**

### **Ungerechtfertigte Lohnabzüge bei Stehzeiten**

Beschäftigte bei Leiharbeitsfirmen sind davon immer wieder betroffen: Probleme mit den Stehzeiten. Das sind jene Zeiten, in denen eine Leiharbeiterin oder ein Leiharbeiter keine Beschäftigung zugewiesen bekommt. So war es auch bei einem Arbeitnehmer aus dem Bezirk Grieskirchen, für den die Leiharbeitsfirma nach Beendigung des einen Jobs keinen neuen verfügbar hatte. Im Kollektivvertrag ist geregelt, dass für Stehzeiten das Durchschnittsentgelt der letzten 13 Wochen im Ausmaß von 7,7 Stunden täglich zu zahlen ist. Die Leiharbeitsfirma hielt sich nicht an diese Vorgaben und zahlte dem Mann Monat für Monat zu wenig aus. Wenig später wurde das Arbeitsverhältnis beendet. Insgesamt war der Arbeitgeber dem Leiharbeiter mehr als 5650 Euro schuldig geblieben. Die Arbeiterkammer Grieskirchen klagte diesen Betrag für den Mann ein und gewann.

### **Fünf Urlaubstage gestrichen**

Eine Büroangestellte der Firma Stadler in Peuerbach löste einvernehmlich das Arbeitsverhältnis. Das Unternehmen - aufgrund der zahlreichen Verletzungen des

Arbeitsrechts die Nummer 1 im aktuellen „Schwarzbuch Arbeitswelt“ – hat, wie den anderen Beschäftigten auch, einfach fünf Urlaubstage gestrichen und bei der Endabrechnung nicht ausbezahlt. Das ist schon aufgrund der zwingenden Bestimmungen aus dem Urlaubsgesetz rechtlich nicht zulässig. Die Arbeitnehmerin erhielt vollen Rechtsschutz durch die AK und schließlich - nach Klage beim Arbeits- und Sozialgericht - auch ihr Geld.

## **Regional- und Interessenpolitik**

Neben der individuellen Beratung und Information vertritt die Arbeiterkammer die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber dem Staat und zahlreichen Institutionen.

Auch im Bezirk Grieskirchen ist die AK in diversen Gremien aktiv: im Arbeitmarktservice-Regionalbeirat, im Regionalmanagement Innviertel-Hausruck, in der Grundverkehrskommission, im Stadtforum Grieskirchen, im Frauennetzwerk3 und in verschiedenen sozialpartnerschaftlichen Ausschüssen.

## **Bildungsberatung**

Antworten auf alle Fragen rund um das Thema Weiterbildung gibt es ebenfalls in der AK-Bezirksstelle Grieskirchen. Die persönliche und individuelle Bildungsberatung steht den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern jeden zweiten Dienstag nach vorheriger Terminvereinbarung zur Verfügung. Im vergangenen Jahr haben **81** Personen dieses Service genutzt.

Beim Jugendaktionstag informierten sich rund 200 Besucherinnen und Besucher über die Möglichkeiten der schulischen Weiterbildung und über das Lehrstellenangebot.

## **Weiterbildung**

Die Erwachsenenbildung hat in Grieskirchen einen hohen Stellenwert: Die AK bietet über BFI und VHS zahlreiche Kurse an. Dieses Angebot wird laufend aktualisiert. Die Nachfrage nach Fremdsprachen-, Gesundheits- und Well-

ness-Kursen sowie nach Deutsch-Integrationskursen ist besonders groß. Auch an der Studienberechtigung und der Berufsreife sind viele interessiert.

2010 nahmen 969 Teilnehmer/-innen an 96 VHS-Kursen teil. Rund 600 Arbeitnehmer/-innen bildeten sich in 31 BFI-Kursen beruflich fundiert im AK-Gebäude weiter. AK-Mitglieder erhalten gegen Vorlage der AK-Leistungskarte Ermäßigungen von 10 Prozent, pro Kurs bis zu 75 Euro. Mit dem AK-Bildungsbonus ersparen sich Arbeitnehmer/-innen für berufsbezogene Kurse am BFI, an der VHS und am WIFI zusätzlich Kosten von bis zu 100 Euro. Auch weiterhin gilt der Partnerbonus bei VHS-Kursen.

## **Sport**

Beim AK/ÖGB-Betriebssport Kegeln wirkten 55 Mannschaften (mit insgesamt 223 Teilnehmer/-innen) mit.

## **Ausblick auf 2011**

An fünf Abenden im März findet wieder das Kegeltturnier statt.

Im Herbst wird dieses Jahr wieder die Veranstaltung „Elterntipps“ durchgeführt.

## **AK im Internet**

Immer mehr Arbeitnehmer/-innen nutzen das weltweite elektronische Netz.

Alle 13 Bezirksstellen der AK sind deshalb auch im Internet vertreten.

Unter [www.arbeiterkammer.com/grieskirchen](http://www.arbeiterkammer.com/grieskirchen) ist das gesamte Leistungsangebot der AK Grieskirchen zu finden.

## **AK Grieskirchen – Serviceangebot**

### **Öffnungszeiten**

Montag bis Donnerstag: 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Freitag: 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr

### **Beratung in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten**

**Persönlich:** während der Öffnungszeiten.

Um Terminvereinbarung

unter der Telefonnummer 050/6906-4511

wird gebeten. Damit werden

längere Wartezeiten vermieden.

**Telefonisch:** während der Öffnungszeiten

und am Dienstag bis 19.00 Uhr

unter der Telefonnummer 050/6906-1 –

aus ganz Oberösterreich zum Ortstarif.

### **Bildungsberatung**

**Persönlich:** jeden zweiten Dienstag

nach vorheriger Terminvereinbarung

unter der Telefonnummer 050/6906-4511

aus ganz Oberösterreich zum Ortstarif.

### **Unsere Adresse**

4710 Grieskirchen, Manglburg 22

Tel: 050/6906-4511 (aus ganz Oberösterreich zum Ortstarif)

Fax: 050/6906-4599

E-Mail: [grieskirchen@akooe.at](mailto:grieskirchen@akooe.at)

Homepage: [www.arbeiterkammer.com](http://www.arbeiterkammer.com)